

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 88 (2013)
Heft: 7-8

Artikel: Der Schweizer Soldat : eine erfolgreiche Zeitschrift
Autor: Bonetti, Ursula
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-716848>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der SCHWEIZER SOLDAT: Eine erfolgreiche Zeitschrift

26. April 2013: Generalversammlung der Verlagsgenossenschaft SCHWEIZER SOLDAT auf dem Waffenplatz Auenfeld in der Thurgauer Kantonshauptstadt Frauenfeld. Vertreter der Behörden, Armasuisse und Industrie sowie der FU gaben den Genossenschaftlern die Ehre.

AUS FRAUENFELD BERICHTEN FOUR URSULA BONETTI (TEXT) UND WM JOSEF RITLER (BILD)

Wie jedes Jahr trafen Genossenschaftler und Genossenschaftlerinnen zahlreich am Tagungsort ein. Es ging darum, im geschäftlichen Teil eine Standortbestimmung zu machen, im Rahmenprogramm interessante Vorträge zu hören und natürlich beim gemeinsamen Mittagssmahl im Restaurant «Kanönl» die Kameradschaft zu pflegen.

Die beiden Referate von Br Willy Siegenthaler, Kdt LVb FU 30, und Oberst i Gst Thomas Wirz, Kdo Wpl Auenfeld, brachten auf eindruckliche Weise die Gegenwart und die Geschichte des Waffenplatzes ins Bewusstsein.

Plädoyer für die Miliz

Br Siegenthaler stellt das Spektrum des LVb FU 30 vor: die LW Radarabteilungen 1 und 2, die LW EKF Abt 3, die LW Uem Abt 5, die LW Na Abt 6 und die Wet Abt 7. Diese Vielfalt mache seinen Beruf unglaublich faszinierend, zusammen sind diese Truppen unschlagbar.

Bei Notlagen wie grosse Naturkatastrophen, wo die Telefonnetze beschädigt oder überlastet sind, bitten Swisscom oder Orange um Hilfe. Die Armee kommt und baut die Netze wieder auf. Im Kosovo wurden für die UNO-Kontingente eigene Verbindungsnetze erstellt. In Griechenland werden die Militärs bezahlt wie Angestellte. Die Arbeitsmoral lässt zu wünschen übrig.

Mit den Mistgabeln

In England werden die Soldaten der Freiwilligenarmee von den Bauern mit den Mistgabeln vom Land gejagt. In der Schweiz werden die Soldaten im WK auf dem Land mit Kafi fertig willkommen geheissen. Aktuell ist gerade die Mob LW Radar Abt 2 im WK, und Brigadier Siegenthaler ist zufrieden mit der Volltruppenübung «ARES 13».

Sei es für die WM 2008, für das WEF, bei Naturkatastrophen, für unsere Kader

und Soldaten sind es Ernstfalleinsätze. Sie gehen topmotiviert hin und erfüllen ihre Aufträge. Eindrücklich nimmt sich die Folie aus mit dem Vergleich Vor- und Nachteile Miliz (Schweiz) oder Freiwilligenarmee (England).

Wehmut für die Kanoniere

Der Waffenplatz Frauenfeld blickt auf eine ehrwürdige Tradition zurück. Artilleristen wischen sich rasch über die Augen beim Anblick der alten Fotos mit den früheren, schweren Geschützen. Ab 1863 ist eine militärische Nutzung durch berittene Artillerie in Frauenfeld bekannt.

Vor der Stadt wurde geschossen. Schliesslich wurden neue Kasernen vor den Toren Frauenfelds gebaut mit modernen Infrastrukturen. Der Waffenplatz Auenfeld hat Zukunft. Weite Teile des Waffenplatzes sind heute vorbildlich ein grosses Naturschutzgebiet, wo viel Seltenes wächst, krecht und fleucht.

Jetzt dient der Wpl Auenfeld dem Kampf der verbundenen Waffen: Übermittlung, LW FU, EKF, FIS Heer werden hier geschult. Für eidgenössische Anlässe hilft die Armee mit dem Aufbau von Infrastrukturen in echter Miliztradition.

Die Stimmbürger überzeugen

Die Generalversammlung unter Leitung des Präsidenten Robert Nussbaumer bildet den zweiten Teil der Tagung. Über die Finanzen wird offen Bericht abgelegt. Die ausführlichen Jahresberichte des Präsidenten und des Chefredaktors sind Zusammenfassungen des vergangenen Jahres und Ausblicke in die Zukunft der Militärzeitschrift SCHWEIZER SOLDAT.

Wir alle sind als fein eingespieltes Team auf sehr gutem, erfolgreichem Wege. Robert Nussbaumer dankte der Redaktion für deren hervorragende Arbeit, die jeden Monat im Dienst unserer Armee und der

Sicherheit und Freiheit der Schweiz eine attraktive Zeitschrift gestaltet.

Was zur Abstimmung stand, wurde von den Genossenschaftlern einstimmig gutgeheissen. Es gab keine Wahlen und keine Rücktritte. Somit waren die Geschäfte rasch erledigt, und weitere Redner richteten einige Worte an die aufmerksamen Versammelten.


Garnisonstadt Frauenfeld

Stadtmann Carlo Parolari heisst die Anwesenden in der Garnisonstadt willkommen. Und Frauenfeld ist stolz darauf, Garnison-, Militärstadt zu sein. Hier wird kein Soldat mit der Mistgabel verjagt. Ohne Armee wäre Frauenfeld nicht die blühende Stadt, wie sie heute dasteht. Stadt und Armee arbeiten Hand in Hand und es funktioniert hervorragend. Dazu gehören auch die grossen zivilen Feste.

Ständerätin Brigitte Häberli weiss um die Werte unserer Milizarmee, um die Mehrwerte, die von der Armee in die Stadt Frauenfeld und in die Umgebung einfließen. Viele Einwohner müssten jedoch erst noch überzeugt werden, und man dürfe sich nicht in Sicherheit wiegen, es komme dann schon gut heraus. Sie legt den Genossenschaftlern und Gästen ans Herz, sich im Vorfeld der Abstimmung zur Wehrpflicht einzusetzen. Nur mit einem wuchtigen NEIN gegen die GSoA-Initiative siegen wir.

Jung und Alt miteinander

Spass machte als Überraschung zum Apéro allen die Auslegeordnung der modernen persönlichen Ausrüstung, die drei Soldaten als Auflockerung präsentierten. Da staunten einzelne längst aus der Wehrpflicht Entlassene, was es Neues gibt, und sie liessen sich gerne von den jungen Kameraden alles erklären. Das gab einen gefreuten Kontakt zwischen den Generationen.

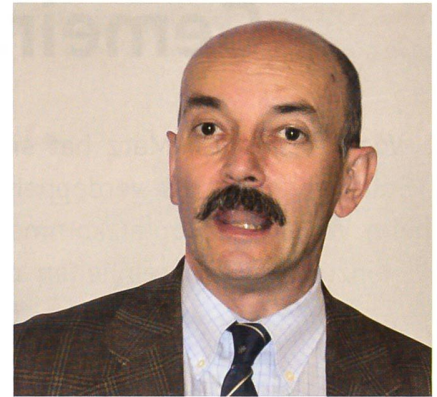
Ein wirklich gelungener Tag. 



Präsident Robert Nussbaumer.



Christophe Keckeis und Rudolf Läubli.



Vizepräsident Peter Gunz.



Stadtmann Carlo Parolari, Frauenfeld.



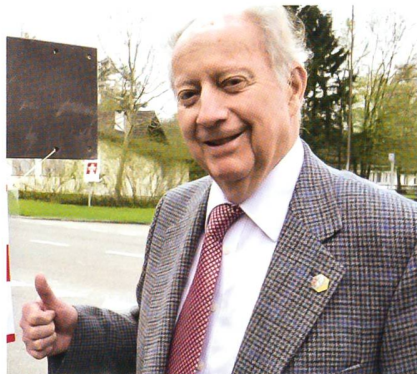
Wirz, Herzog, Siegenthaler, Häberli.



Max Rechsteiner, Präsident LKMD.



LVb FU 30: Brigadier Willy Siegenthaler.



In alter Frische: Werner Hungerbühler.



Waffenplatz: Oberst i Gst Thomas Wirz.



Thurgauerinnen: Nationalrätin Verena Herzog, Ständerätin Brigitte Häberli.



Genossenschafters: Rudolf Zurbrugg, Heinz Ernst, Alfons Cadario, Heinz Aschmann.



Peter Reichert, Brigitte Häberli, Hansruedi Schaffhauser, Aktion Aktivdienst.